Stiftung Landschaftsschutz Schweiz
Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage
Fondazione svizzera per la tutela del paesaggio
Fundaziun svizra per la protecziun da la cuntrada

Medienmitteilung SL-FP

Bern, 6. Januar 2023

Kampf gegen Schottergärten: Vorschläge des Bundes sind ungenügend

Der Bundesrat präsentiert den Bericht über die problematische Verschotterung von Grünflächen. Dieser Bericht geht auf ein überwiesenes Postulat von Nationalrätin Martina Munz, Stiftungsrätin der SL, zurück. Es wird zwar auf die rasante Entwicklung dieser ökologisch toten Schottergärten hingewiesen und Massnahmen vorgeschlagen. Doch es fehlt ein klares Zeichen für ein Verbot.

Erstmals in der Schweiz wurde 2017 durch die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL) auf das Problem der Schottergärten mit einer ersten Studie aufmerksam gemacht. Diese mit groben Steinen überschütteten "keimfreien" Flächen, unterlegt oft mit Plastikfolien oder Geotextilien, finden sich vor allem in periurbanen und ländlichen Wohnzonen, häufig aber auch in Industrie- und Gewerbezonen. Sie tragen zur Überhitzung im Sommer, zu problematischen Regenwasserabflüssen, zur Naturferne und zur ästhetischen Tristesse dieser Baugebiete bei.
Die SL forderte daher den Bundesrat auf, wirkungsvolle Massnahmen gegen diese in den letzten Jahren um über 20% wachsenden Schottergärten zu ergreifen.

Kurz vor Weihnachten präsentierte der Bundesrat dann den Bericht "Stopp der Verschotterung von Grünflächen". Er zeigt zwar die vielen negativen Effekte der Schottergärten und mögliche Massnahmen auf. Enttäuschend ist allerdings, dass weder ein klares Zeichen für ein Verbot noch eine Wirkungskontrolle im Bericht enthalten sind. Die SL ist klar der Auffassung, dass aus rechtlichen Gründen Schottergärten als Form der Versiegelung der Böden zwingend einer Bewilligungspflicht zu unterstellen sind und kompensiert werden müssen.

STIFTUNG LANDSCHAFTSSCHUTZ SCHWEIZ (SL)
Raimund Rodewald, Geschäftsleiter